

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (2005)

**Heft:** 2: 30 Jahre Kaiseraugst-Besetzung : die Revolte, der keine (Energie-)Revolution folgte

**Artikel:** Die SES in Aktion gegen ein neues AKW

**Autor:** Buri, Jürg / Piller, Bernhard

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-586444>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die SES in Aktion gegen ein neues AKW

**Vor 19 Jahren passierte das, was laut AKW-Betreibern gar nicht passieren kann: Der Super-GAU in Tschernobyl. Es kommt zur grössten menschengemachten Katastrophe. Bis heute leugnet die internationale Atomlobby die Folgen von Tschernobyl: 125'000 Tote, 9 Millionen Strahlenkranke und kein Ende. Achtzig Prozent der Kinder in den verstrahlten Gebieten leiden heute unter dem inkorporierten Cäsium137<sup>1</sup>. Das heisst zum Beispiel Herzinfarkt mit Neun!**

Von Jürg Buri/Bernhard Piller

In der Schweiz ereignet sich am diesjährigen Ostermontag in Leibstadt ein Zwischenfall, der gemäss den Betreibern des AKW nicht hätte passieren sollen. Fünf Monate nach der Generalüberholung fällt der Generator aus. Das Werk liefert bis Ende September keinen Atomstrom! Das AKW sei von diesem Zwischenfall «wie vom Blitz getroffen worden», schreiben die Verantwortlichen in ihrer Medienmitteilung. Zwei Wochen später kommt die nächste «Überraschung»: gefährliche Fehlmanipulation beim Brennstabwechsel.

Diesen Tatsachen zum Trotz will die Stromwirtschaft weiterhin auf den Atompfad setzen. Ein neues Riesen-AKW (EPR)<sup>2</sup> soll bis 2020 die drei alten ersetzen. Unsere Stromwirtschaft will die gefährlichen Spielzeuge nicht aus der Hand geben. Lieber Klumpen-, Sicherheitsrisiko und Auslandsabhängigkeit, statt Stromeffizienz und einheimische erneuerbare Stromproduktion mit inländischer Wertschöpfung.

### 500 Chabisköpfe gegen neue AKW

Die SES protestierte deshalb am 26. April vor dem BKW-Hauptsitz in Bern gegen die verantwortungslosen Pläne der Atomlobby. Mit einer Chabis-Aktion und dem Slogan «Ein EPR ist ein AKW ist ein Chabis» verlangte die SES von der Stromwirtschaft, sich diese kurzsichtigen Neubaupläne aus dem Kopf zu schlagen. Am Morgen überreichten wir der BKW-Geschäftsleitung einen Atom-Chabis aus dem unversetzten Thurgau und posierten mit unserem Chabisbild. Am Mittag stellten wir unsere Chabis-Installation auf dem Bärenplatz beim Käfigturm auf und verteilten die Chabisköpfe an die Bevölkerung. Die PassantInnen quittierten den Spruch grossmehrheitlich mit Wohlwollen und Sympathie. Die 500 Chabisköpfe gingen weg wie warme Weggli.

Trotz grossem Aufwand und bescheidenem Medienecho war die Aktion ein Erfolg. Es tat gut, den Computer für einmal mit der Strasse zu tauschen und den Atompuls der Bevölkerung zu fühlen. Eines ist auf jeden Fall sicher. Eine neues AKW wird es vor dem Volk schwer haben. Chabis bleibt Chabis – und die SES wichtiger denn je! Auf die strahlende «Überraschung» aus Leibstadt, Fessenheim oder Mühleberg wollen wir nicht tatenlos warten.

Bern, 26. April 2005, Bärenplatz: Bernhard Piller verteilt Bio-Chabis gegen neue AKW.



BKW-Hauptsitz: Jürg Buri übergibt Herrn Somavilla einen Protest-Chabis und fordert die BKW auf, sich von den AKW-Neubauplänen zu distanzieren.

<sup>1</sup> Ärztezeitung 3/2005

<sup>2</sup> European Pressurized Water Reactor, vgl. Artikel Seite 12.